

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 44

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.

XV Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins. Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1/2spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 27. Januar 1900.

Wochenspruch: Was Blumen unsern Gärten sind, Sind Künste unserm Leben.

Verbandswesen.

Zürcher Gewerbeverband. Die Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes war von etwa 30 Mitgliedern besucht. Jahresbericht u. Jahresrechnung wurden zu Händen

der Generalversammlung genehmigt. Bei Beginn der alljährlichen Vorstandswahlen erklärten die Herren Präsident Boos und Stadtrat Zellweger ihren Rücktritt angesichts der mangelhaften Unterstützung seitens der Meistervereine beim Gewerbegesetz und der wiederholten Angriffe wegen des Arbeitsnachweisbureau. Kurz, die beiden Herren hatten begreiflicherweise satt bekommen. Mit Wärme trat Herr Paul F. Wild für die Wiederwahl der beiden verdienten Führer ein und sie nahmen denn auch nach einigem Zögern stillschweigend die Wiederwahl an. An Stelle des erkrankten Herr Prof. Bernet wurde Baumeister Widmer gewählt. Ende dieses Monats findet eine Monatsversammlung statt zur Behandlung des kantonalen Steuergesetzentwurfes.

Der Maurer-Fachverein Zürich verlangt von den Meistern auf das Frühjahr folgende neue Lohnansätze: Für qualifizierte Maurer nicht unter 60 Cts., für Anfänger nicht unter 56 Cts. Stundenlohn. Für Ueberzeit soll ein Zuschlag von 25 Prozent, für Sonntags- und Nachtarbeit ein solcher von 50 Prozent bezahlt

werden. Die Arbeitszeit soll im Sommer 10 Stunden, im Winter 9 beziehungsweise 8 Stunden betragen mit 1 1/2 stündiger Mittagspause.

Vereinbarung deutscher Sigmöbel-Fabrikanten. Ein in seiner Gesamtheit bisher wenig hervorgetretener Zweig der deutschen Industrie: Die „Stuhl- (bezw. Sigmöbel) Fabrikation“, welche etwa 150 größere und etwa 600 mittlere und kleine Betriebe umfaßt, ist, genötigt durch allgemeine Preiserhöhungen ihrer Rohmaterialie und steigende Lasten, im Begriffe, sich fester zusammenzuschließen, um wieder lohnende Verkaufspreise zu erzielen. Länder- und provinzielle Konferenzen fanden im Dezember 1899 und Januar ds. J. statt. Einer demnächstigen Delegiertenzusammenkunft soll im Mai 1900 eine allgemeine deutsche Versammlung (wahrscheinlich in Dresden) folgen. Bekanntgegeben ist eine vorläufige Preiserhöhung von 10 % ab 1. Januar 1900. Ueberproduktion findet bei der hauptsächlich für den heimischen bezw. kontinentalen Markt arbeitenden Sigmöbel-Industrie nicht statt. Die konstatierten Hauptmishstände (verlustbringende Preise, chifonöse Abzüge, große Verluste infolge unvorsichtiger Kreditgewährung) beziehen sich meist auf den Geschäftsverkehr mit Großstädten.

Verschiedenes.

Schweiz. Volksbank. Der Verwaltungsrat derselben beschloß in seiner Sitzung vom 22. d. der Delegierten-